



Expressionismus – Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Die Welt im Umbruch – Aufbruch in die Moderne

Hörbeispiel / Unterrichtsgegenstand: Arnold Schönberg: Klavierstück, op. 19, Nr. 6 (1911)

Unterrichtsschritte	Phase
Die Lehrkraft spielt das Werk zweimal vor. Die Schüler und Schülerinnen hören zu ohne Notenmaterial.	Primärrezeption
Blitzlichtrunde: Sammeln von Höreindrücken auf Tafel oder Folie: Atmosphäre, Wirkung, evtl. musikalische Merkmale	Einstieg
Bildbeschreibung: Arnold Schönberg: „Begräbnis von Gustav Mahler“, biografischer Anlass von Komposition und Gemälde https://www.schoenberg.at/index.php/de/component/joomgallery/naturstuecke/153-164 Abstraktionsprozess in Malerei und Musik, „expression“ = Ausdruck These: „Das kürzeste Requiem der Musikgeschichte“	Erarbeitung I, UG
Die Schüler und Schülerinnen erhalten Noten. Werk wird erneut gespielt. Die Schüler und Schülerinnen analysieren die Komposition. Aufgabenstellung: <ul style="list-style-type: none">• Analysiere die musikalische Gestaltung des Klavierstücks:<ul style="list-style-type: none">– Markiere dafür jede melodische Bewegung grün.– Bestimme die Intervallstruktur im zentralen Klang und markiere jedes neue Erklingen gelb.– Markiere dynamische und andere Spielanweisungen blau.• Formuliere jeweils ein zusammenfassendes Ergebnis.• Deute die Gestaltung im Hinblick auf die These, das Werk sei „das kürzeste Requiem“ der Musikgeschichte.	Erarbeitung II, PA, AB
Sammlung der Ergebnisse, Zusammenfassung	Auswertung, Ergebnis-sicherung
Weiterführende gestaltende Aufgabe: Erfindet zu Schönbergs Klavierstück op. 19, Nr. 2 eine Stummfilmszene und nehmt sie auf.	GA



Einordnung in den Bildungsplan Musik, Gymnasium, 2016, Klassen 11/12

Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler können

- (3) Musik in andere Ausdrucksformen umsetzen: Bewegung, Grafik, Text, Szene oder Video
- (4) musikpraktische Aufgabenstellungen projektorientiert erarbeiten und kreativ gestalten

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/11-12/01>

Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik mit geeigneten Methoden nach bestimmten Kriterien analysieren. Dabei können sie gestaltbildende Merkmale von Musik hörend und am Notentext erkennen und beschreiben. Sie sind in der Lage, diese Gestaltungselemente aufeinander zu beziehen und deren Ausdruck und Wirkung differenziert zu erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Musikalische Verläufe und Strukturen mithilfe angemessener Analysemethoden erfassen und unter Verwendung der Fachsprache beschreiben: Melodik, Rhythmik, Harmonik, Formgebung, Satztechnik, Instrumentierung und Besetzung, Ausdruck und Wirkung
- (2) form- beziehungsweise gattungstypische und individuelle Gestaltungsmerkmale musikalischer Werke in verschiedenen musikhistorischen Epochen erkennen und einordnen
- (4) die Stilvielfalt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts an ausgewählten Beispielen erläutern

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/11-12/02>

Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können Musikstücke zu ihrem zeitgeschichtlichen, funktionalen und kulturellen Kontext in Beziehung setzen. Sie reflektieren die Bedeutung von Musik in der Gesellschaft und für ihr eigenes Leben.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Musik in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext reflektieren und dabei entstehungsgeschichtliche, biografische, geistesgeschichtliche und gesellschaftliche Aspekte darstellen
 - (2) die Bedeutung und Funktion von Musik in unterschiedlichen Kontexten erkennen und reflektieren und dabei Wirkmechanismen der Musik beschreiben und interpretieren
- zu (2): funktionale Musik, funktionalisierte Musik, Botschaften in Musik, manipulierende, indoktrinierende Musik, musikpsychologische Aspekte, Musik als Ausdruck emotionaler oder existenzieller Erfahrungen wie Vergänglichkeit, Tod, Stille, Liebe oder Traum

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/11-12/03>